

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Philipps unsplash









Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung, NRW



	<p>Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: Creative Commons CC BY SA 4.0</p>
<p>Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsängern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de</p>	

<p>Schulform: Gymnasium/Gesamtschule</p>	<p>Fach: SoWi</p>
<p>Jahrgang: 11</p>	<p>Kernlehrplan: 4717</p>
<p>Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug): Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten.</p>	
<p>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): Die SuS erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene... (SK 11).</p>	
<p>Themenvorschlag: Korruption in Südafrika.</p>	
<p>Kompetenzerwartung dieses Moduls: Die SuS können die Formen von Korruption beschreiben und ihre Folgen für die Gesellschaft kritisch erörtern.</p>	
<p>Inhaltsfeld dieses Moduls: Good Governance (SDG 16).</p>	
<p>Erläuterungen zum Inhaltsfeld: Korruption ist ein Phänomen, das in wahrscheinlich allen Ländern der Welt vorkommt. Dennoch macht es Sinn, das Ausmaß dieses „Missbrauchs anvertrauter Macht zum privaten Nutzen oder Vorteil“ (Transparency International) in den einzelnen Ländern zu analysieren. Korruption ist ein schwerwiegendes Entwicklungshindernis in so vielen Staaten der Welt, verhindert sie doch, dass unabhängiges staatliches Handeln und ökonomische Rationalität die gesellschaftliche Entwicklung vorantreiben. Regierungen bevorzugen - wenn die Zuwendungen stimmen - mit Aufträgen bestimmte gesellschaftliche Gruppen/Personen und benachteiligen so</p>	

gleichzeitig andere Teilnehmer des ökonomischen Wettbewerbs. Ebenso werden zum Beispiel Gelder/Kredite der Entwicklungszusammenarbeit zweckentfremdet und stehen für den eigentlichen Zweck nicht mehr (vollständig) zur Verfügung. Korruption ist aber auch ein Investitionshindernis, weil sie die Kosten in die Höhe treibt und die Unsicherheit für die Investoren erhöht

Im Sinne von „Good Governance“ wäre zu wünschen, dass Regierungen Korruption bekämpfen und ihre Budget-Entscheidungen ausschließlich dem gesellschaftlichen Wohl widmen. Doch Korruption, die verschiedene Autoren als „gesellschaftliches Krebsgeschwür“ beschrieben haben, ist an vielen Stellen zu finden. Sie ist nicht nur in „Entwicklungsländern“ an der Tagesordnung, wo ohne Tantiemen und Provisionen vieles stillsteht. Auch in den „entwickelten Ländern“ sind solche Einflussnahmen via Parteispenden oder versteckten Provisionen verbreitet, vielleicht mit dem Unterschied, dass eine rechenschaftspflichtige staatliche Verwaltung und eine unabhängige Presse bei uns die Größenordnung der Korruption begrenzen. Südafrika ist - glaubt man dem Korruptionsindex von Transparency International - von Korruption ganz besonders betroffen. Das Land landet auf Platz 73 der Korruptions-Rangliste (Corruption Perception Index 2018). Für viele Beobachter*innen ist es ein großes Ärgernis und ein großer Schmerz, dass viele ehemalige Freiheitskämpfer des ANC eine skrupellose Selbstbereicherung betrieben haben. Der frühere Präsident Jacob Zuma ist dafür ein herausragendes Beispiel. Er hat Schmiergelder angenommen und nebenbei eine luxuriöse 20 Millionen-Dollar-Residenz auf Staatskosten bauen lassen. Zuma musste auf Druck der Öffentlichkeit Anfang 2018 zurücktreten.

Südafrika ist nicht nur eine gespaltene Gesellschaft in arm und reich, sondern auch in zwei Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlicher Nähe zum Staat. Ein Teil der Bevölkerung, insbesondere Personen mit Ämtern im ANC oder mit einer Nähe zu bestimmten Funktionsträgern, können auf staatliche Zuweisungen hoffen, auf Jobs in Behörden und Institutionen, auf Bevorzugung bei Ausschreibungen, auf Zuschüsse und Steuererleichterungen, auf Rentenzahlungen und auf Verwaltungshandeln in ihrem Sinne. Der andere Teil der Bevölkerung hat oft wenig Chancen, seine Interessen einzubringen. Staatliches Handeln, eigentlich der Neutralität verpflichtet, kommt nur einem Teil der Bevölkerung zugute. Die Folge: Weite Teile der öffentlichen Verwaltung (Schulen, Gesundheitswesen, Polizei) sind in einem denkbar schlechten Zustand. Diejenigen - ob weiße

oder schwarze Mittelschicht -, die es sich leisten können, zahlen für Privatschulen, für ärztliche Dienste oder haben private Sicherheitsdienste angeheuert.

Korruption ist in Südafrika auf allen Ebenen zu finden. Der Staat ist ein Selbstbedienungsladen in Behörden und Polizei, in Stadtverwaltungen und Schulen. Der neue Präsident Cyril Ramaphose hat (wie übrigens auch sein korrupter Vorgänger) den Kampf gegen die Korruption zum wichtigen Regierungsziel erklärt. Doch die Aufgabe des 2018 gewählten Präsidenten ist gewaltig, weil korrupte ANC-Funktionäre enorme Macht auf lokaler, regionaler und nationaler Macht haben und ihre Privilegien nicht kampflos freigeben werden. Südafrikas Chance aber liegt einmal in der Verfassung des Landes, die von den Regierenden Transparenz und Rechenschaftspflicht einfordert, zum anderen in der engagierten Zivilgesellschaft und der unabhängigen Presse, die Korruptionsfälle öffentlich machen. Die Unterstützung für den ANC bröckelt, gerade unter den jungen Leuten. Die Korruption ist dafür wohl der wichtigste Grund.

Vorschläge für den Unterricht:

- Was ist Korruption? Nutzen Sie für diese Fragestellung die u.a. Matrix (M1) oder befragen Sie Ihre SuS im Klassengespräch. Die Definition von [Transparency International](#) ist hier hilfreich.
- Das Arbeitsblatt M2 „Unter der Korruption leiden vor allem die Armen“ fasst zentrale Informationen zur Korruption in Südafrika zusammen.
- Welche Folgen hat Korruption? Auch hier wäre ein Klassengespräch denkbar, das die wichtigsten Punkte herausarbeitet.
- Die Korruption ist in den „Entwicklungsländern“ in der Regel deutlich höher als in den reichen Ländern. Lassen Sie die SuS Mutmaßungen über die Gründe anstellen und die Rolle von „good governance“ beleuchten.
- Gibt es Korruption auch in Deutschland? Allem zum Trotz, was als preußisches Beamtentum, transparente Strukturen, Rechenschaftspflicht und eingerichteten Prüfungsinstanzen als Gegenargument ins Feld geführt wird: Auch bei uns gibt es wohl Korruption und Bestechlichkeit, die sich zum Beispiel bei der Vergabe von öffentlichen Bauaufträgen oder Zuschüssen vermuten lassen. Presse-Recherchen könnten das untermauern.
- Neben parlamentarischer Kontrolle (Rechnungsprüfungs-Ausschüsse) ist es bei uns oft die Presse, die über Bestechlichkeit und fragwürdige Praktiken berichtet hat. Lassen Sie die SuS nach Beispielen suchen, wo

die Presse (Zeitungen, Fernseh-Magazine, Internet-Blogs) diese Wächterfunktion wahrgenommen hat.

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 - 4

Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:

Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:


- Der [Korruptionsindex](#) von Transparency International versucht, die Korruption in den einzelnen Ländern zu messen. Südafrika landet im Korruptionsindex 2018 auf Platz 73 (von 180 erfassten Staaten).
- Eine Aufstellung über den [Korruptionsindex Südafrikas](#) in den letzten Jahren hat das Statistische Bundesamt veröffentlicht.

Datum der Erstellung: 2020

Korruption

- ◆ Bitte die Sätze in aller Ruhe ansehen.
- ◆ Überlegt, was für und gegen die jeweilige Aussage spricht.
- ◆ Entscheidet Euch für eine Antwort (A bis C) und macht dort ein Kreuz.
- ◆ Diskutiert mit Eurem Nachbarn/Eurer Nachbarin, warum sich dieser/diese anders entschieden hat.

Foto: UN MultiMedia

	A: Halte ich für völlig richtig	B: Halte ich überwiegend für richtig	C: Sowohl – als auch	D: Halte ich für nicht zutreffend	E: Halte ich für absolut unzutreffend
1. Korruption gibt es in allen Ländern der Erde, bei Reichen und bei Armen.					
2. Wenn Politiker und Beamte genug verdienen, werden sie auch nicht korrupt.					
3. Wer mit Bestechungsgeldern versucht, Einfluss zu nehmen, ist nicht weniger korrupt als derjenige, der das Geld annimmt.					
4. Es sollte keine Entwicklungszusammenarbeit mit Staaten geben, in denen Korruption festzustellen ist.					
5. Eine freie Presse und mutige Journalisten sind das beste Mittel gegen Korruption.					
6. „Man kennt sich und man hilft sich“ – das ist doch noch keine Korruption.					

Unter der Korruption leiden vor allem die Armen“

Der Tagessiegel vom 8.5. 2019

Worunter leiden die Menschen?

David Lewis. Leiter der Organisation „Corruption Watch“:

Sehr häufig geht es um Schulen: dass Schulleiter Geld in die eigene Tasche stecken, das für Computer, neue Klassenräume oder Toiletten gedacht war, oder dass unfähige Lehrer eingestellt werden, weil sie Bestechungsgelder gezahlt haben. Oft geht es gar nicht um riesige Summen, aber um Dinge, die das tägliche Leben stark beeinträchtigen. Wenn Sozialwohnungen, ärztliche Behandlungen, Fahrerlaubnisse nur gegen Bestechung zu haben sind, leiden vor allem die Armen.

Viel bekannter sind andere Fälle, die unter dem Schlagwort „State capture“ im Februar 2018 zu Zumas Rücktritt geführt haben ...

Ja, Zuma hat unter anderem Millionen US-Dollar aus Steuergeldern für den Bau seines Hauses verwendet, er hat die staatlichen Institutionen auf allen Ebenen für seine Zwecke genutzt, öffentliche Aufträge seinen Freunden und Verwandten zugeschustert und überall Funktionäre untergebracht, die ihm verpflichtet waren und ihn gedeckt haben. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Korruption auf lokaler und auf nationaler Ebene. Die ANC-nahe Lehrgewerkschaft SADTU etwa ist für einen Großteil der Korruption an Schulen verantwortlich.

Cyril Ramaphosa, der jetzige Präsident hat versprochen, mit der Korruption in seiner Partei aufzuräumen. Vertrauen Sie ihm?

Ich halte ihn für integer und ernsthaft bemüht, die Lage zu verbessern. Erste Schritte hat er schon unternommen, und wir sehen eine größere Bereitschaft von Behörden, mit uns zusammenzuarbeiten. Die wichtigste Aufgabe ist, die Strafverfolgungsbehörden, Staatsanwaltschaft und Polizei, zu stärken und von korrupten Elementen zu befreien. Der Lackmustest wird sein, ob Verantwortliche ins Gefängnis geschickt werden. Bisher ist das noch nicht der Fall, die Ermittlungen dauern an.

In der ANC-Spitze sind nach wie vor Politiker vertreten, die als höchst korrupt gelten, etwa Ramaphosas Stellvertreter David Mabusa und Generalsekretär Ace Magashule. Hat Ramaphosa eine Chance?

Die Herausforderungen sind riesig. Er kann nicht einfach das Leitungsgremium austauschen, dann würde der - ohnehin stark zerstrittene - ANC zerbrechen. Ramaphosa hat vier Kommissionen einberufen, die die Verbrechen untersuchen sollen. Wenn sie Handlungsempfehlungen aussprechen, wird es ihm leichter fallen, sich gegen die Zuma-Fraktion innerhalb der eigenen Partei durchzusetzen.

Haben Sie trotz der grassierenden Korruption Hoffnung für Südafrika?

Es wird sehr schwer sein, Vertrauen der Bevölkerung in die Institutionen aufzubauen. Aber Südafrika hat - anders als Länder wie Simbabwe, Angola oder Mozambique - eine fortschrittliche Verfassung, eine lebendige Zivilgesellschaft, freie Medien und unabhängige Gerichte. Ohne sie wären die State-Capture-Skandale niemals ans Licht gekommen. Jacob Zuma hat versucht, die demokratischen Institutionen zu zerstören. Es ist ihm nicht gelungen, wir haben gekämpft und werden weiter kämpfen - das gibt mir Hoffnung.

Aufgaben

1. Begründen Sie bitte, warum angeblich besonders die Armen in Südafrika unter Korruption leiden.
2. Was hilft gegen Korruption? Erläutern Sie bitte hier vor allem die Rolle der Zivilgesellschaft und einer freien Presse.
3. Korruption – ein hausgemachtes Problem? Was könnte bei Investitionen oder bei der Entwicklungszusammenarbeit getan werden, um das Risiko der Korruption zu verringern?